

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2024



1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist nunmehr seit vierundzwanzig Jahren tätig. Am 31. 12. 2024 waren 13 Personen Mitglieder des Vereins.

2. Aktivitäten

2.1. Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen

Unsere Mitgliederversammlung fand am 4. 12.2024 um 16:00- 17.30 Uhr im Seminarraum der Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße statt.

Die Jahres- und Finanzberichte wurden allen Mitgliedern zugesendet.

Die Arbeit des Vorstands fand in geringen Maße statt und wurde meist per E-Mail geklärt.

Bei der Mitgliederversammlung wurde die Frage nach der Auflösung unseres Vereins diskutiert und ein Beschluss dazu gefasst (vgl. Protokoll im Anhang).

2.2. Veranstaltungen

2024 konnten viele **Führungen zu den „Orten der Friedlichen Revolution“** stattfinden.

Im Juni 2023 hatten wir mit der Andreasstraße vereinbart, vier thematisch enger bezogene und auf 1 Stunde verkürzte Führungen in der Andreasstraße anzubieten. Diese können damit auch ergänzend zu einer Besichtigung der Dauerausstellung gebucht werden. Die vier thematischen Schwerpunkte sind: Die oppositionellen Gruppen, Die Rettung der Altstadt, Die Stasi-Besetzung, Die Rolle der Kirchen.

Außerdem wurden wir zu Zeitzeugengesprächen nachgefragt, neben uns sind das auch andere aus den ehemaligen Oppositionsgruppen und relativ viele ehemals in der Andreasstraße Inhaftierte.

2024 fanden 12 Kurzführungen statt, daneben 3 lange Stadtführungen und 5 Zeitzeugen-Gespräche.

Das **Bürgerfest des Geschichtsverbundes** Thüringen fand dieses Jahr unter dem Thema **„Ja, das geloben wir!“ Jugend und Politik in der DDR und heute** am 8.9. von 14 bis 21 Uhr statt. Wie schon letztes Jahr präsentierten sich die Mitglieder des Geschichtsverbundes in mehreren thematisch geordneten Ständen. Angelika Schön und Dirk Adams waren für uns dabei.

Wie immer fand am 4.12. 18 Uhr aus Anlass des **Gedenkens an die erste Stasi-Besetzung** unsere Veranstaltung statt: Die Ansprache hielt Katharina Kempken vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ Jena.

Von November bis Januar stand in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße die Ausstellung zur unabhängigen Frauenbewegung in der DDR unter dem Titel „Gemeinsam sind wir unerträglich“ zu sehen. Unsere anschließende Veranstaltung im Kubus knüpfte daran an:

»Sind wir immer noch unerträglich? Frauenbewegung – Frauen in Bewegung«.

Miteinander diskutieren

- Prof. Dr. Marion Eich-Born (ehem. Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr),
 - Renate Sternatz (stellv. DGB Vorsitzende Hessen-Thüringen und MOBIT Vorsitzende),
 - Madeleine Henfling (Bündnis 90/Die Grünen) und
 - Kathrin Schröder (›Frauen für Veränderung‹, Heilpraktikerin und Teumatherapeutin),
- moderiert wurde das Gespräch von Katharina Kempken.

Danach war wie immer Zeit für gemütlichen Austausch bei Getränken und Brezeln.

2.3. Mitarbeit in Gremien

Sowohl der **Beirat Aufarbeitung** als auch der **Thüringer Geschichtsverbund** fand in diesem Jahr wieder in Präsenz statt, aber Mitglieder konnten sich auch online beteiligen. Für uns ist nahm Matthias Sengewald an beidem teil.

Der Thüringer Geschichtsverbund fand am 25. März und 11. November statt, zur Sitzung am 22.7. konnte Matthias nicht teilnehmen, der Beirat Aufarbeitung am 13.3. und 1.10.

Die „**Härtefallkommission** für politisch Verfolgte der SED-Diktatur und Opfer des DDR-Zwangsdoping“ in Thüringen tagt i.d. Regel 4 x jährlich, Barbara Sengewald arbeitet dort seit der Gründung am 1.7.2022 mit.

2.4. andere Aktivitäten und Sonstiges

Die ergänzte und überarbeitete Neuauflage der Broschüre der sogenannten „Kleinen Reihe“ Nr. 8 der Stiftung Ettersberg „**Es lag was in der Luft**“ wird oft nachgefragt.

An der im Blick auf das 10jährige Bestehen der Andreasstraße 2022 und der Eröffnung der Ausstellung 2023 begonnenen Erarbeitung für eine **Broschüre über die Entstehung der Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße** arbeiten wir weiter. Mit Gerharde Bause konnte dazu ein ausführliches Interview gemacht werden.

Aus Anlass des kommenden Jubiläums des Erfurter Unionsparlaments, das vom 20. März bis zum 29. April 1850 in der Augustinerkirche tagte, soll die **Dauerausstellung im Augustinerkloster** erneuert werden. Dabei sollen dieses Ereignis und die Rolle der Kirchen in der Friedlichen Revolution mitberücksichtigt werden. Dazu wurden seitens der Vorbereitungsgruppe Gespräche mit uns geführt, wir werden Materialien dazu zur Verfügung stellen.

Am 19.2. fand an der Aktiv-Schule Erfurt die inzwischen vierte Auflage der Dialogveranstaltung zum Thema "Friedliche Revolution 1989" statt, Matthias Sengewald war mit dabei.

Am Gedenken an den **Volksaufstand 1953** am 17.6. 10 Uhr, veranstaltet von VOS und der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße nahmen wir wie schon in den vorherigen Jahren teil. Dies hatte eine besondere Brisanz, da danach die AfD mit Björn Höcke eine Veranstaltung aus diesem Anlass durchführen wollte, ihr aber der Platz vor und in der Gedenk- und Bildungsstätte verweigert wurde. So fand dieses auf dem Bürgersteig an der Ecke Andreasstraße statt, und vor der Andreasstraße machten wir deutlich, dass die Friedliche Revolution für ein offenes Land mit freien Menschen eingetreten ist.

Am 2.10. fand in der Brunnenkirche ein Gespräch zur Rolle der Kirchen in der Friedlichen Revolution statt, zu dem wir eingeladen wurden.